



Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.aho-niedersachsen.de

Rundschreiben 2/ 2018

Oktober 2018



Orchis (Neotinea) tridentata
Orchidee des Jahres 2019



Arbeitskreis *Heimische Orchideen* Niedersachsen e.V.

Internet: www.AHO-Niedersachsen.de

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
30171 Hannover
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:
Wolfgang Beuershausen
Osteroder Str. 25
37520 Osterode
Tel.: (05522) 74297

Bankverbindung:
Hannoversche Volksbank e.G
BIC: VOHADE 2H
IBAN: DE 90 2519 0001 0029
0939 00

Schriftführer:
Hans Dostmann
Kardinal v. Galen Ring 14
30823 Garbsen
Tel: (05131) 464860

Kartierungsstelle:
Dr. Carsten Schmeigel
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:
Martina Wagner
Ringstr. 6
30938 Burgwedel
Tel: (05139) 7544

Oktober 2018

Rundschreiben 2 / 2018

Liebe AHO-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Aus dem Inhalt

Zum Verein	S 3
Datenschutzrechtliche Mitteilung	S 4
Salzvegetation bei Salzdethfurth	S 5/6
Orobanche Funde bei Exkursionen	S 7
Info-Ausstellung in Göttingen	S 8
Zur Orchideensaison 2018	S 8/9
Insekt am Frauenschuh (und sie können doch entkommen)	S 10
Ankündigung des neuen Orchideenbuches aus NRW.	S 11
Zeitungsartikel Springe versteckte Schönheiten	S 12
Experten bei Filmdreharbeiten Und eine kritische Anmerkung	S 13
Einige Informationen	S 14
Biotoppflegeeinsatz in der Zeitung	S 15
Der neue Orchideenkalender 2019	S. 16

Als neue Mitglieder seit Mai 2018 begrüßen wir in unserem AHO:

Frau Edith Heimann (Salzgitter)
Frau Johanna Mundt (Holzminden)
Herr Prof. Dr. Hans-Heinrich Kairies (Osterode)
Frau Ramona und Herr Burkhard Winnefeld (Golmbach)
Herr Norman Rohrpasser (Hannover)
Herr Christian Witte (Hannover)



Leider mussten wir auch den Tod langjähriger Mitglieder beklagen:



Frau Elisabeth Lucke
Frau Dagmar Lüders
Herr Dr. Uli Harder
Herr Werner Fiebig

Frau Lüders war seit Bestehen des AHO mit ihrem Mann Vereinsmitglied; in den Jahren 1989 bis 1996 war sie als zweite Vorsitzende im AHO-Vorstand gemeldet.

Was bietet der AHO-Niedersachsen

Vortragsveranstaltungen (Teilnahme kostenlos)
Geführte Exkursionen (Teilnahme kostenlos)
AHO-Berichtshefte (2 x im Jahr), im Mitgliedsbeitrag enthalten
Vereinseigene Rundschreiben (2 x im Jahr), im Mitgliedsbeitrag enthalten
Versand der Jahresprogramme
Mitgliederversammlung (obligat)
Vorträge extern, auf Anfrage
Niedrige Jahresbeiträge, Einzelpersonen € 30,- Paare € 35,-

Ein Hinweis für alle, die kein internet haben.

Unsere Veröffentlichungen

Orchideen in Niedersachsen (1994)

25 Jahre AHO Niedersachsen (2006)

30 Jahre AHO Niedersachsen (2011)

sind vergriffen.

35 Jahre AHO Niedersachsen (2016)

ist noch zu haben.

Am 25. Mai d.J. trat die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Alle Institutionen, Organisationen, Vereine usw. sind verpflichtet, ihren Mitgliedern dies zur Kenntnis zu bringen. Wir haben Sie mit einer datenschutzrechtlichen Mitteilung schriftlich informiert, in diesem Rd. wird sie noch einmal allen zur Kenntnis gebracht.
Die Mitteilung ist ebenfalls auf unserer web-site veröffentlicht.

Datenschutzrechtliche Mitteilung

Liebe Mitglieder des AHO-Niedersachsen e.V.

Am 25.Mai 2018 trat in der gesamten Europäischen Union die **Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) in Kraft.

Mit dem Eintritt in unseren Arbeitskreis haben Sie uns personenbezogene Daten überlassen. Ihre Daten werden nur erhoben und genutzt, soweit sie für die Mitgliederverwaltung, den Bezug der Jahresprogramme, der Rundschreiben, der „Berichte aus den Arbeitskreisen“ (AHO-Hefte) sowie den Empfang von e-mail-Nachrichten mit Informationen über weitere Veranstaltungen, gegebenenfalls Mitwirkungsangelegenheiten und sonstige Nachrichten/Neuigkeiten mit Bezug zum AHO sowie für das Beitragswesen unbedingt erforderlich sind. Die Angabe Ihrer Telefonnummer ist überwiegend erfolgt, aber nicht erforderlich.

Die Daten werden nur für die oben genannten Zwecke der Verarbeitung erhoben. Hierfür ergibt sich die gesetzliche Erlaubnis aus der Datenschutzgrundverordnung, so dass keine gesonderte Zustimmung zur Verwendung Ihrer Daten für diese Zwecke erforderlich ist. Die persönlichen Daten werden nur für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft im AHO- Niedersachsen gespeichert und nach dem Ausscheiden zum Ende des dem Ausscheidejahr folgenden Jahresende gelöscht, soweit dem nicht steuerrechtliche Vorschriften entgegen stehen sollten.

Eine Weitergabe an andere Organisationen, andere Mitglieder oder Veröffentlichung auf der homepage erfolgt nicht bzw. erfolgt nur nach Ihrer gesonderten, vorherigen Einverständniserklärung, die auch jederzeit widerrufen werden kann.

Die Mitgliederdatei enthält zukünftig folgende Angaben:

Name, Vorname, Wohnanschrift (Postleitzahl, Wohnort, Straße, Hausnummer), Telefonnummer (evtl. handy-Nummer), e-mail-Adresse; Geburtsdatum (so weit angegeben), Beitrittsdatum.

Die Kontodaten für das Beitragswesen sind nicht Bestandteil der Mitgliederdatei und nur in der Finanzverwaltung erfasst und nicht öffentlich zugänglich. Der AHO gibt diese nicht an Dritte weiter mit Ausnahme der Bank, welche mit dem Beitragseinzug beauftragt ist (bei Einzugsermächtigung).

Jedes Mitglied hat folgende Betroffenenrechte:

Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruchsrecht gegen Verarbeitung.

Zuständig für Beschwerden gegen datenschutzrechtliche Verstöße ist als Aufsichtsbehörde der Datenschutzbeauftragte des Landes.

Die Namen und Kontaktdaten der datenschutzrechtlichen Verantwortlichen des AHO-Niedersachsen sind:

Dr. Wolfgang Stern, 1. Vorsitzender

Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover, Tel. 0511 818999, e-mail: stern.wolfgang@web.de

Wolfgang Beuershausen, 2. Vorsitzender

Osteroder Str. 25, 37520 Osterode, Tel. 05522 74297, e-mail: w.beuershausen@yahoo.de

Im Namen des Vorstandes

Dr. Wolfgang Stern

im Mai 2018

Salzvegetation bei Bad Salzdetfurth

Ausgedehnte Salzlagerstätten des Oberen Zechsteins mit ihren tektonischen Verwerfungen und Aufwölbungen bieten die Voraussetzungen dafür, dass sich auch bei uns weitab von der Meeresküste natürliche Gesellschaften salztoleranter Pflanzen, sog. Halophyten, entwickeln. Derartige Wuchsorte entstehen dort, wo die Minerale durch Kaliabbau oder auf natürliche Weise an die Oberfläche treten. Schon 1792 verweist der Jesuit Joseph Anton Cramer im 12. seiner „Physischen Briefe“ auf zwei Salzquellen bei Himmelsthür und listet einen Katalog zugeordneter Arten wie Salz-Bunge, Strand-Dreizack, Milchkraut oder Strand-Aster auf. Wenn auch diese Flächen schon lange überbaut sind, so hat die Salz-Bunge doch im nahen Schutzgebiet des Erlenbruchs bis heute überlebt

Weitere Halophyten konnten an der ehemaligen Saline in Heyersum und an den beiden Kalihalden Hildesia und Mathildenhall bei Diekholzen nachgewiesen werden. Letztere wurden inzwischen abgetragen, und das salzhaltige Material gelangte wieder in die noch vorhandenen Schächte. Seitdem tritt eine wachsende „Versüßung“ des Bodens ein mit der Folge, dass die Salzpflanzen weitgehend zurückgedrängt wurden und vor allem dem vitalen und mächtigen Land-Reitgras weichen mussten. Vertreter wie Queller, Salz-Schuppenmiere und Strand-Sode sind an der ehemaligen Lagerstätte Mathildenhall bereits verschwunden.

Vor dem Hintergrund dieser eher resignativen Perspektive bedeutete es für die Erfassung der heimischen Flora einen großen Gewinn, als Dipl.Biologe Tobias Kunitz (Eberholzen) vor ca. fünf Jahren auf der Suche nach Orchideen in einer Bodensenke am Rande von Bad Salzdetfurth üppige Halophytenbestände in natürlicher Gesellschaft und Sukzession

entdeckte. Exakte Untersuchungen des Geländes in den Monaten August und September 2016 führten zum Nachweis von insgesamt 13 Vertretern salztoleranter Arten – dieses bislang ohne Berücksichtigung frühblühender Sippen wie Löffelkraut und Salztäschel. Mehr als die Hälfte, d.h. insgesamt sieben Sippen stehen auf der Roten Liste der in Niedersachsen gefährdeten Arten, zwei gelten als „stark gefährdet“ (Kategorie 2): das Milchkraut und die Salz-Bunge,



Salzbunge (*Samolus valenrandi*)

letztere in einer beispiellosen Fülle von mehr als 10 000 Exemplaren. Diese Beobachtungen zeigen, dass sich hier gegenüber den schon vorher bekannten Halophytenvorkommen ein Lebensraum



von weit überregionaler Bedeutung repräsentiert.

Hatte die Bodensenke vormals eine besondere Nutzung? Wie gelangte das Salz dorthin? Zur Zeit konnten noch nicht alle Fragen geklärt werden. Dr. Wolfgang Ahrens (Wolfenbüttel) unternahm erste Untersuchungen. Ein Vergleich historischer und aktueller Landkarten sowie die geologische Karte von 1929 belegen, dass die Senke nach 1924 entstanden sein muss. Er führt aus: „Steinsalz steht in 120 m Tiefe, etwa auf Niveau des Meeresspiegels, an. Unter dem Einfluss der eindringenden Tageswässer

sind die Salzsichten in ihrem obersten Teil bis zu einer gewissen Tiefe, dem sogenannten Salzspiegel infolge ihrer leichten Löslichkeit abgelaucht worden. Der überlagernde Buntsandstein ist infolge der Salzablaugung eingesunken und zerrüttet, was zu einer Versalzung des Grundwassers und zu den früheren Solquellen im Gebiet geführt haben dürfte.“ Dieses besagt, dass der Salzreichtum natürliche Ursachen hat und anders als bei Diekholzen die Gefahr einer „Aussüßung“ des Bodens nicht besteht.

Dr. Werner Müller

Halophytenflora

an der Salzlagerstätte bei Bad Salzdetfurth,
aufgenommen am 16. 08. und 02. 09. 2016
(Dr. W. Müller, Dr. E. Garve)

Art	RL Niedersachsen	Anzahl
<i>Apium graveolens</i> (Echter Sellerie)	3	> 50
<i>Aster tripolium</i> (Strand-Aster)	3	> 100
<i>Bolboschoenus maritimus</i> (Strand-Simse)	--	ca. 10
<i>Glaux maritima</i> (Milchkraut)	2	> 1000
<i>Plantago major</i> ssp. <i>winteri</i> (Salzwiesen-Breit-Wegerich)	G	unbestimmt
<i>Puccinellia distans</i> (Gewöhnlicher Salzschwaden)	--	> 10 000
<i>Salicornia europaea</i> (Kurzähren-Queller)	3	> 200
<i>Samolus valerandi</i> (Salz-Bunge)	2	> 10.000
<i>Spergularia media</i> (Flügelsamige Schuppenmiere)	--	> 100
<i>Spergularia salina</i> (Salz-Schuppenmiere)	--	> 100
<i>Suaeda maritima</i> (Strand-Sode)	--	> 100
<i>Trifolium fragiferum</i> (Erdbeer-Klee)	3	> 50
<i>Triglochin maritimum</i> (Strand-Dreizack)	3	> 100



Anlässlich der AHO-Exkursionen am Südhazrand bei Walkenried und auf dem Salzgitterer Höhenzug bei Othfreesen stießen wir unverhofft auf kleine Populationen von Orobanchen (Sommerwurz). Leider war an beiden Wuchsorten die Blütezeit (nahezu) vorbei, so dass die Bestimmung nicht absolut sicher war. Vermutlich handelt es sich um *Orobache reticulata* (Distel-Sommerwurz) und *Orobanche elatior* (Große Sommerwurz).

Man erinnere sich: Im Rundschreiben 1/2017 berichtete Dr. W. Müller auf den Seiten 9+10, welche Orobanchearten in Niedersachsen vorkommen, dass sie wegen ihrer Seltenheit sämtlich auf der ROTEN LISTE stehen (siehe auch: GARVE E. (2007) Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen).



Orobanche reticulata
Foto: E. Ewe



Orobanche elatior ?



Die Orchideenausstellung im Kreishaus Göttingen
 Konzipiert und durchgeführt von
 Eberhard Müller und Wolfgang Beuershausen.
 Fotos: W. Beuershausen



Wie war die Orchideensaison 2018 ?

Obwohl an dem einzigen nennenswerten Biotop von *Orchis pallens* durch den Frost verhältnismäßig wenig Pflanzen zur Blüte gelangten, schien sich ab Mitte April mit der Blüte von *Orchis mascula* und *Orchis purpurea* ein gutes „Orchideenjahr“ anzubahnen. Beide Arten blühten vielerorts zahlreich und üppig. Danach, früher als gewohnt erfreute uns *Orchis militaris* ebenfalls mit schöner Blüte. Als Ende April die ersten blühenden Frauenschuhe gemeldet wurden, hofften wir, dass es so weiter ginge. Bis dahin hatten wir ein eher feuchtes und mäßig warmes Frühjahr, das der Vegetation gut tat.

Danach trocknete der Norden aus. Auch über Niedersachsen machten sich ausdauernde Hochdruckgebiete mit großer Wärme (bis über 35°C) und ohne Niederschläge breit. Nicht nur die Orchideenflora litt.

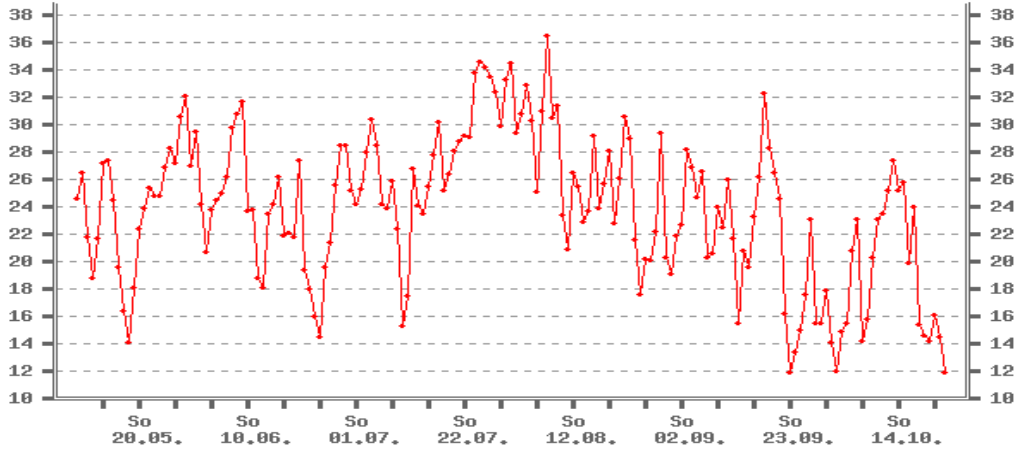
*Dactylorhiza*arten blieben aus oder trieben häufig Kümmerpflanzen aus, besonders bei *Epipactis helleborine* konnte man beobachten, dass die Triebe jüngerer Pflanzen vertrockneten, ältere Exemplare, deren Rhizom tiefer als 30cm reichte, sich einigermaßen behaupten konnten da in der Tiefe noch Feuchtigkeit vorhanden war.

Ophrys apifera wurde in Niedersachsen fast gar nicht gefunden, praktisch ein Totalausfall, deren Knollen liegen zu hoch.

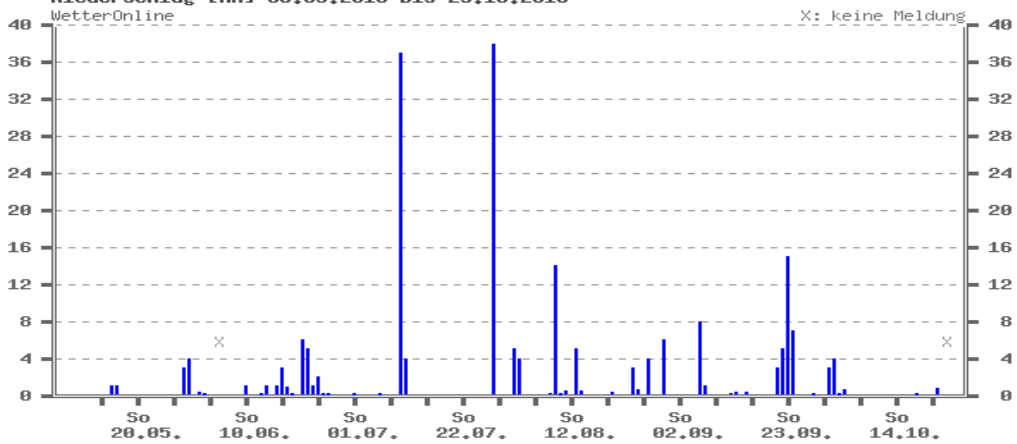
Die Orchideenfreunde waren verzweifelt, langjährige Beobachter sagten unisono: „So etwas haben wir noch nicht erlebt“. Die Meteorologen überschwemmten uns mit Statistiken wie: so trocken wie nie und um Grade zu warm seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Noch immer kein Klimawandel ?

Facit: Anfangs ein gutes Orchideenjahr, später sehr schlecht bis Totalausfall.

Wetterstation Hannover/Flughafen
Höchsttemperatur [°C] 08.05.2018 bis 23.10.2018
WetterOnline



Wetterstation Hannover/Flughafen
Niederschlag [mm] 08.05.2018 bis 23.10.2018
WetterOnline



Temperatur- und Niederschlagsdaten des Sommers von Mai bis Oktober am Flughafen Hannover; typisch für weite Landesteile (Quelle: wetter online)

Auflösung von Seite 11: *Dactylorhiza purpurella*, aufgenommen am 14.6.2018 in Tversted / Nordjütland Dänemark

Naturkundliche Wanderung begeistert Teilnehmer

16 Naturinteressierte entdecken Orchideen während der vom Verkehrsverein Hörsum organisierten Veranstaltung

VON SUSANNE RÖTHIG

HÖRSUM. Purpur-Knabenkraut, Vogel-Nestwurz, Männliches Knabenkraut, Schwertblättriges und Weißes Waldvögelein: Diese Orchideen sahen 16 Teilnehmer während der vom Verkehrsverein Hörsum unter Federführung des Vorsitzenden Berndt Thormann organisierten, naturkundlichen Wanderung.

Unter der ortskundigen Leitung des gebürtigen Hörsumers Wilfried Kuhlmann startete die Gruppe am Parkplatz Kirchweg. Während des mehr als dreistündigen Rundgangs erläuterte Kuhlmann, der als Mitglied im Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) umfangreiche Kenntnisse über die teils seltenen Pflanzen er-

worben hat, deren Standortanforderungen.

Unter den Teilnehmern war auch Dr. Wolfgang Stern. Der Vorsitzende des AHO-Niedersachsen wies immer wieder auf botanische Besonderheiten hin, die nur dem aufmerksamen Beobachter ins Auge fallen. So sahen die Teilnehmer neben den Orchideen – unter anderem mit der zwiebeltragenden Zahnwurz – auch Pflanzen aus der Familie der Kreuzblütler.

Außerdem säumten blühende Akeleien (Hahnenfußgewächs) und Günsel (Lippenblütler) den Weg. „Es ist toll, jemanden dabei zu haben, der sich so gut auskennt“, freute sich eine Teilnehmerin über die vielen Informationen die Wilfried Kuhlmann und Dr. Wolfgang Stern weitergaben.



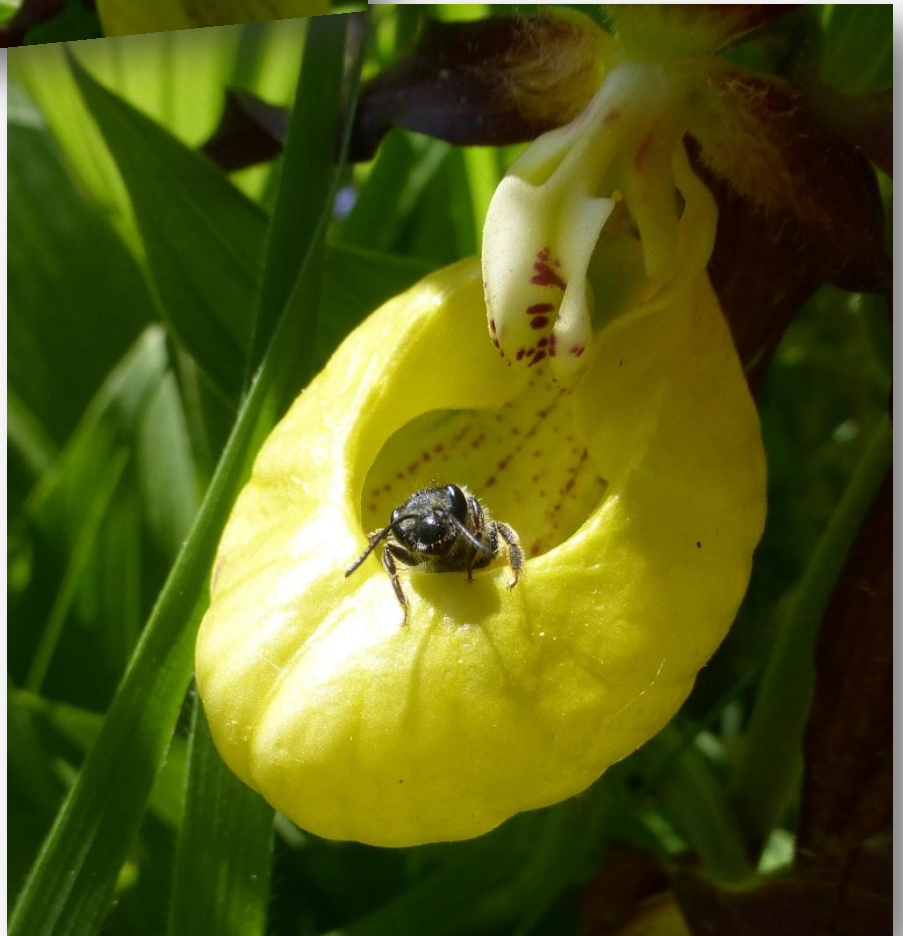
Am Wegesrand entdeckt die Gruppe eine Vogel-Nestwurz, die blattgrünlose Pflanze wurde vom AHO zur Orchidee des Jahres 2002 gewählt. Wilfried Kuhlmann (rechts) und Dr. Wolfgang Stern (links) erläutern Besonderheiten. Etwas weiter abseits ist Purpur-Knabenkraut zu sehen. RÖTHIG

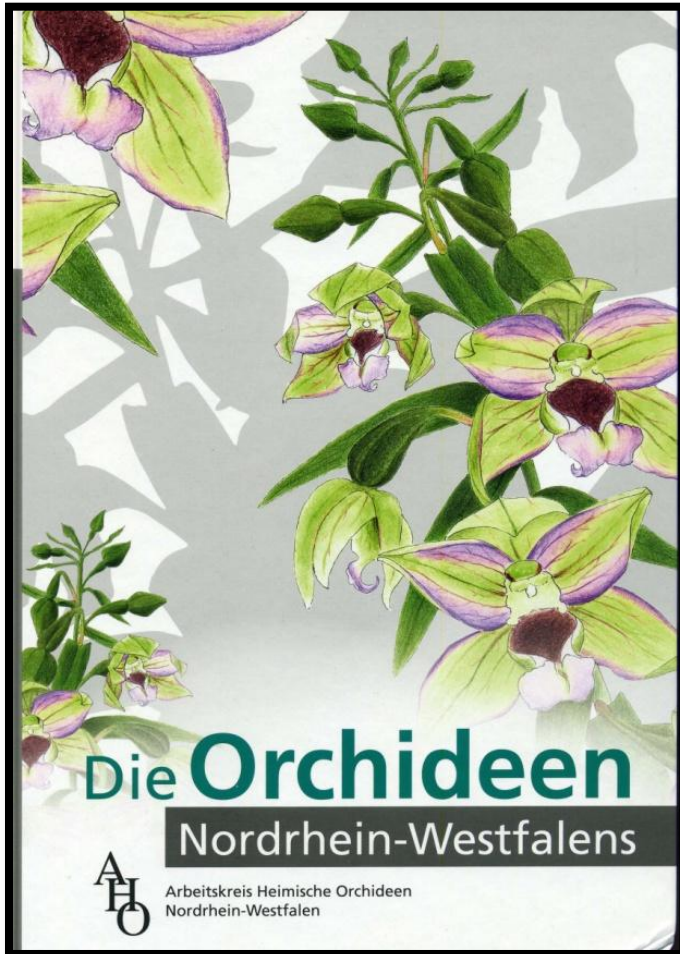
0 127 v. 22.5.18



Und sie können doch entkommen

Normalerweise gelingt es Insekten, die in die Kesselfalle des Frauenschuh gefallen sind nur zu entkommen, wenn sie an der Blütenbasis an Narbe und Anthere vorbeistreichen. Bisweilen befreien sich Insekten, wie hier eine Wildbiene der Gattung *Andrena*, in dem es ihnen gelingt, den oberen Rand der Blütenöffnung zu erreichen. Zufallsfotos: 20.5.2018 Abbenser Berg/Hi.





Neuerscheinung

**Die Orchideen Nordrhein-
 Westfalens,**

400 Seiten

ISBN 978-3-940726-56-8

Alle 52 Arten und Unterarten werden
 vorgestellt. Vorkommen,
 Lebensräume, Biologie werden
 beschrieben und Verbreitungskarten
 dargestellt. Das erschöpfende Werk
 über Nordrhein-Westfalen.

Bestelladresse:

LWL-Museum für Naturkunde
 Sentruper Str. 285
 48161 Münster

Oder:

Münster. 0251 59105,
naturkundemuseum@lwl.org

Preis: € 24,90 zzgl. Versand



Kleines Rätsel

Um welche Orchideenart handelt es sich?
 Die Antwort finden Sie irgendwo hier im
 Rundschreiben versteckt.

Springes versteckte Schönheiten

Mehr als zehn verschiedene Orchideenarten blühen im und am Deister – und das fast unbemerkt

Von Marita Scheffler

Springe. Mit diesen Schönheiten könnte Springe für sich werben. „Wir haben uns aber dagegen entschieden. Bewusst“, sagt Stadtförster Bernd Gallas. „Auf Dauer hätte das keine Vorteile für uns.“ Die zahlreichen Orchideen, die im Stadtwald wachsen, zeigt er nur ausgewählten Personengruppen. Mehr als 5000 blühende Pflanzen gibt es in guten Jahren auf dem Springer Boden im und am Deister.

Die Augen des 91-jährigen Karl Haverkamp durchkämmen aufmerksam das Gras. „Da!“, ruft er nach wenigen Metern. „Ein Vogel-Nestwurz.“ Trotz seines Alters gehört Haverkamp zu den aktivsten Mitgliedern des Springer Naturschutzbundes. Er hilft seit Jahrzehnten, die Orchideenbestände in Springe zu kartieren. Bei der Wanderung, zu der er mit Stadtförster Gallas aufgebrochen ist, wird er immer wieder stoppen. Sätze wie „Das ist ein ganz schönes Exemplar!“ sagen, Erklärungen und lateinische Bezeichnungen liefern – und mit Fachwissen glänzen.

Pflücken ist verboten

Gallas ist seit seiner Forstausbildung in den Achtzigerjahren ein Orchideen-Freund. Ihn faszinieren jedoch nicht die edlen, luxuriösen Arten, die es in Blumenläden und Gartencentern gibt. Es sind die eher unscheinbaren Pflanzen, die sich auf teils wundersame Weise ihren Platz in der freien Natur erkämpfen, „und an denen die meisten Spaziergänger einfach so vorbeilaufen, weil sie sie nicht erkennen“. Der Naturschutzbeauftragte der Region Hannover ist überzeugt: „Wenn man das erste Mal eine heimische Orchidee findet und in einem Bestimmungsbuch nachschlägt, kann man eine Sucht dafür entwickeln“, sagt er.

Jede der Orchideen, die im Deister wachsen, ist streng geschützt. Das Pflücken ist verboten, das Ausgraben sowieso. „Trotzdem gibt es Leute, die das versuchen“, sagt Gallas. Nach den wenigen Führungen, die er oder auch der Naturschutzbund Springe anbietet, sei es schon vorgekommen, dass gezeigte Exemplare verschwanden. „Man sah nur noch: Da hat jemand gebuddelt.“ Gallas ärgert solche Fälle – und er weiß, dass auch der Dieb nicht glücklich wird: „Die Pflanzen gehen im Garten ein. Da hat man fast keine Chance“, sagt der Stadtförster.

Die Orchideen lieben im Deister – vor allem im Steinbruch – die kargen, basischen Böden und das viele Licht. Was dort prächtig gedeiht,

kommt in einem nährstoffreichen Gartenbeet nicht zurecht.

Haverkamp und Gallas setzen ihre Wanderung fort und listen den Breit- sowie den Kleinblättrigen Stendelwurz, das gefleckte Knabenkraut, den Rotbraunen Sitter, die Mücken-Händelwurz und das Weiße Waldvöglein auf. Sie zeigen Bisspuren von Rehen an mehreren Stängeln („Denen hat's hier offenbar geschmeckt“) und vermissen das Purpur-Knabenkraut, das vor zwei Jahren noch an einer bestimmten Stelle auftauchte. Hinter einer Biegung freuen sie sich über die Begegnung mit der grünlichen Waldhyazinthe und erzählen vom Schwertblättrigen Waldvöglein und dem Zweiblatt, die ebenfalls im Stadtgebiet vorkommen.

Für den Vorsitzenden des niedersächsischen Arbeitskreises Heimische Orchideen, Wolfgang Stern, ist Springe eine Schatzkiste. Wobei: Die Orchideen-Saison 2018 sei „recht schlecht bis ganz schlecht“ gewesen, stellt der Hannoveraner klar. „Dieses Jahr können wir abschreiben“, sagt er. Das liege an der Trockenheit: „Keine Angst, das wird im nächsten Jahr wieder anders. Auch die, die jetzt fehlen oder verkümmert sind, kommen dann zurück.“

Herausragend seien auf dem Gebiet der Deisterstadt die sehr schönen Bestände des Vogel-Nestwurzes – in so großen Gruppen kommt die Art sonst kaum vor – und die Existenz der Gelben Bienen-Ragwurz: „Die gibt es in Niedersachsen nur an zwei Stellen“, sagt Stern. Er ist dem Springer Ski-Club dankbar, dass der den Hang am Lichten Tal in regelmäßigen Abständen ehrenamtlich mäht. Das verbessere die Standortbedingungen der dortigen Orchideen eindeutig.

Orchideen auch im Stadtgebiet

Ein Glücksgriff sei aus heutiger Sicht auch, dass der Stadt nach der Stilllegung des Steinbruchs in den Sechzigerjahren das Geld für eine Renaturierung fehlte. Stern: „Solche aufgelassenen Gelände sind Gold wert.“ Ganz sich selbst überlassen dürfe man das Gebiet aber nicht: Büsche und Bäume müssen alle paar Jahre entfernt werden, „damit nicht alles zuwächst“.

Natürliche Orchideenvorkommen gibt es in Springe nicht nur im Deister. Stern kann von einem Ehepaar erzählen, das in der Kernstadt in Bahnhofsnahe wohnt und vor Jahren auf einer kleinen Wiese hinterm Haus zufällig einen Breitblättrigen Fingerwurz entdeckte. Zu den Tipps, die der Orchideenexperte dem Paar gab, gehörte vor allem



Für viele die Königin der Blumen: Es gibt Orchideen, die in Springe heimisch sind. Naturschutzbund-Mitglied Karl Haverkamp hilft, die Bestände zu kartieren.

FOTO: SCHEFFLER

dieser: „Erfreuen Sie sich an der Schönheit!“

Nicht sicher sind sich die Fachleute, seit wann Springe ein Orchideen-Eldorado ist. Gab es die klei-

nen Blühwunder schon vor Jahrhunderten?

Haverkamps Vater, ein Biologielehrer, arbeitete von 1919 bis 1924 in Springe und sammelte Versteine-

rungen. Er habe ihm später viel von seinen damaligen Entdeckungen erzählt, sagt Karl Haverkamp: „Aber über Orchideen fiel kein einziges Wort.“

Dreharbeiten für einen Spielfilm auf dem Steinberg bei Scharzfeld



Foto: W. Beuershausen

Die Filmgesellschaft Real Film Berlin GmbH stellte bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen einen Antrag zur Erlaubnis von Dreharbeiten im Naturschutzgebiet auf dem Steinberg bei Scharzfeld. Eine Mitarbeiterin der Gesellschaft fand bei Ihrer Motivsuche die Kulisse des

Steinberges als überaus geeignet für die entsprechenden Filmszenen. Zur Erlaubnis der Dreharbeiten war für den Landkreis die

Anwesenheit eines ökologischen Beraters am Drehtag erforderlich. Auf Anfrage der Behörde habe ich gemeinsam mit Eberhard Müller aus Herzberg die Aufgabe übernommen.

Insgesamt ca. 70 Mitarbeiter waren an dem Drehtag im Einsatz. Unglaublich für uns, welcher Aufwand notwendig ist, um letztendlich nur einige wenige Filmminuten „im Kasten“ zu haben. Für uns war es ein äußerst interessanter Tag, und in einigen

guten Gesprächen konnten wir über die Bedeutung des orchideenreichen Naturschutzgebietes berichten. Durch unsere Anwesenheit wurden alle ökologischen und naturschutzrechtlichen Vorschriften eingehalten.

Wolfgang Beuershausen



Wieder einmal eine kritische Anmerkung

Neuerdings werden seitens der Regierung beträchtliche Gelder bereit gestellt, um dem Insektensterben Einhalt zu bieten. Das ist gut. Vermutlich werden wie üblich Landwirte und Forstleute nach Antragstellung bedacht. Alle AHOs in Deutschland leisten bereits seit Jahrzehnten aktiven Natur- und Umweltschutz, erhalten und/oder erhöhen die Biodiversität, indem sie nicht nur Orchideen eine Lobby sind, sondern auch andere Flora und Fauna durch ihre Tätigkeiten begünstigen. Die Biotope, die wir pflegen, sind erwiesenermaßen kleine Rückzugsgebiete für die Natur, auch ohne große Kosten. Hoffentlich enden die Pläne nicht wieder im Flächenschutz ohne Beachtung des Artenschutzes.

Desöfteren erreichen uns Anfragen (heutzutage meist per e-mail) ungefähr wie diese: Ich habe auf meinem Grundstück Orchideen, was soll ich machen?

Ich habe auch durch Ihre Veröffentlichungen erfahren, dass alle Orchideen geschützt sind und auf der sogenannten ROTEN LISTE stehen. Manche sind unsicher und aufgeregt und haben das Gefühl, nun dürften sie auf ihrem Grundstück (meist Garten) gar nichts mehr machen. Zunächst versuchen wir uns vorsichtig heranzutasten, wo diese Orchideen vorkommen, seit wann und in welcher Populationsgröße die Pflanzen beobachtet werden, wo befindet sich das Grundstück, wie groß ist es. Wann blühen sie u.v.mehr.

Daraus kann man möglicherweise ableiten, ob die Pflanzen autochthon sind, also von selbst dort aufkamen oder nicht und um welche es sich handeln könnte. Wir versuchen möglichst zeitnah allen auf ihre Kontaktnahme zu antworten und mit unseren Kenntnissen zu helfen, wie sie mit den Orchideen umgehen sollten.



Wie Sie sicherlich alle mittlerweile bemerkt haben, verzögert sich die Auslieferung des Berichtsheftes 1-2018. Das hängt u.a. mit der Anlaufphase beim Wechsel der Schriftleitung zusammen, die sehr bemüht ist, die zeitlichen Verzögerungen möglichst gering zu halten. Bitte haben Sie noch etwas Geduld. Die Auslieferung des Berichtsheftes soll noch im Monat Oktober erfolgen. Die Hefte werden dann umgehend an die Mitglieder verschickt.



Erstmals haben wir die Möglichkeit gehabt, mit Aussicht auf Erfolg einen Bezuschussungsantrag zu stellen; So geschehen bei der Naturschutzstiftung des Landkreises Holzminden.

Unser Projekt: Obstbaumschnitt Burgberg.

Auf unserer Eigentumsfläche am Burgberg stehen dreizehn Apfel- und Pflaumenbäume, die da in die Jahre gekommen, dringend fachmännisch geschnitten werden müssen.

Der Antrag wurde durch das Kuratorium positiv beschieden, zum von einer Gärtnerei vorveranschlagten Preis bekommen wir ca. 60% erstattet.

Das Foto aus dem Jahr 2010 zeigt nur einen Teilausschnitt.





20 Jahre Biotoppflege

Areal oberhalb des Osterfeuerplatzes bietet Lebensraum nicht nur für Orchideen

Mitglieder des Arbeitskreises Heimische Orchideen und Cord Wiljes (rechts) sichern mit den Pflegemaßnahmen den Standort für die seltenen Pflanzen.

RÖTHIG

VON SUSANNE RÖTHIG

RÖLLINGHAUSEN. „Meine Eltern haben das Grundstück damals sehr gern für die Biotoppflege zur Verfügung gestellt und ich bin total begeistert von dem Ergebnis“, sagt Cord Wiljes. Der Bielefelder, dessen Großeltern früher noch Kartoffeln auf dem Familienbesitz am Rand des Osterfeuerplatzes angepflanzt haben, ist das erste Mal bei der Biotoppflege durch den Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) dabei.

Neun Mitglieder der Ortsgruppe Hannover sind aus der Landeshauptstadt angereist, um in etwa drei Stunden ehrenamtlich die jährlichen Pflegemaßnahmen durchzuführen. Vor 20 Jahren sei der Kontakt zur Familie Wiljes

durch den im vergangenen Jahr verstorbenen Alfelder Hermann Doebel zustande gekommen, erläutert Dr. Wolfgang Stern, Vorsitzender des AHO Niedersachsen.

Um den Lebensraum der seltenen Pflanzen zu erhalten, hat die Ortsgruppe Hannover seitdem in Röllinghausen jedes Jahr dafür gesorgt, dass Teilbereiche der mehr als 2000 Quadratmeter großen Fläche gemäht werden, die Verbuschung aufgehalten wird und lichte Schattenplätze entstanden sind.

„Wir haben hier eines der größten Vorkommen der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) in Südniedersachsen“, sagt Stern. Außerdem seien hier das Purpurknabenkraut (*Orchis purpurea*), die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), die Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) und das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) zu finden. Je nach Witterung blühen die Pflanzen in der Zeit von Mai bis Juli.

„Der nährstoffarme Halbtrockenrasen auf Muschelkalk in sonniger Lage kombiniert mit einigen schattenspendenden Bäumen und Schattenbereichen bietet den Pflanzen optimale Bedingungen“, so der Fachmann. Wichtig sei, dass die Mahd entfernt wird, damit keine zusätzlichen Nährstoffe in den Boden gelangen und der Magerrasen erhalten bleibt.

Das Schnittgut werde am Rand des Areals aufgeschichtet und biete somit beispielsweise ein Winterquartier für Igel. „Auf der Wiese haben auch Eidechsen, Blindschleichen und viele Insekten ihr Zuhause“, so Stern weiter. „Wir machen das aus Freude an der Natur“, sagen Hans Postmann aus Garbsen und der Langenhagener Wilfried Kuhlmann.

Besonders für Wilfried Kuhlmann ist der jährliche Einsatz fast ein Heimspiel. Als ehemaliger Hörsumer kennt er die Gegend gut. „Über Unterstützung würden wir uns sehr freuen“, sagt der 81-Jährige. „Wir werden ja nicht jünger“, fügt Dr. Wolfgang Stern hinzu.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich auf der Internetseite www.aho-niedersachsen.de informieren und Kontakt aufnehmen.



Eines der größten Vorkommen der Fliegen-Ragwurz in Südniedersachsen befindet sich in Röllinghausen. Die zierliche Pflanze blüht etwa von Mai bis Juli und wurde vom AHO 2003 zur „Orchidee des Jahres“ gewählt.

Dieser uns wohlgesonnene Artikel von Susanne Röthig erschien am Dienstag d. 16. Oktober 2018 in der Alfelder Zeitung





Der neue Orchideenkalender für 2019 ist da.

Erneut haben unsere Mitglieder E.Müller und W. Beuershausen
einen schönen Orchideenkalender herausgegeben.

Bezugspreis: € 10,- zuzügl. Versand

Bezugsquelle: Tel: 05522 74297 oder e-mail: w.beuershausen@yahoo.de

Mit freundlichen Grüßen wie immer
Ihr

Wolfgang Stern

Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.

Kontakt: www.aho-niedersachsen.de Kontakt

Redaktion: Wolfgang Stern

Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April/Oktober)

Fotos: W. Stern, falls nicht anders angegeben

Kopien nur mit Genehmigung des AHO- Niedersachsen

